

Geschäftsbericht 2012 des Gemeinderats**Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) zur Produktgruppe 3, Gesundheit und Soziales****Bericht an den Einwohnerrat**

1. Allgemeines

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) diskutierte unter Einbezug der verantwortlichen Gemeinderätin A. Pfeifer und des stv. Abteilungsleiters Gesundheit und Soziales R. Illes an der Sitzung vom 6. Mai 2013 die Kapitel des Geschäftsberichts 2012 betreffend die Produktgruppe 3, Gesundheit und Soziales (Hauptbericht, S. 22 bis 25, Detailbericht, S. 51 bis 82) sowie die unterbreiteten Detailzahlen zum Geschäftsbericht.

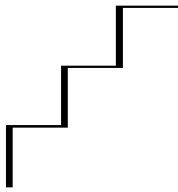
Bei der Beratung der erwähnten Seiten wurden in der Sachkommission keine grundsätzlichen Einwände vorgebracht. Eine Reihe von Fragen konnte von der zuständigen Gemeinderätin und dem stv. Abteilungsleiter an der Sitzung geklärt werden. Zur Entlastung der Debatte soll der Einwohnerrat im Voraus über die wichtigsten Diskussionspunkte der Sachkommission orientiert werden.

Die Sachkommission dankt bei dieser Gelegenheit der zuständigen Gemeinderätin und Abteilungsleiterin für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und der Verwaltung insgesamt für die sorgfältige Arbeit im Berichtsjahr.

2. Diskussionspunkte zum Geschäftsbericht

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass im Berichtsjahr im Bereich Gesundheit und Soziales grosse Aufgaben geleistet wurden. Dazu gehören vor allem:

- die öffentliche Ausschreibung und Vergabeverfahren für die künftige Schulzahnpflege in Riehen/Bettingen
- die konzeptionellen Anpassungen in den beiden Partnerschaften mit Mutten und Csikszereda auf Grund der Ergebnisse einer Evaluation
- die Aushandlung eines Übergangsvertrags mit dem Kanton über den Lastenausgleich im Bereich der Spitalfinanzierung für die Jahre 2012 – 2015, die Aufarbeitung und Bereinigung der positiven Saldi in der Klientenbuchhaltung der Sozialhilfe
- der Start des Projekts „Leben in Riehen - 60plus“ zwecks Erarbeitung eines Konzepts für das „gute Altern“ in Riehen
- der Abschluss eines Vertrags mit dem Amt für Sozialbeiträge des Kantons bezüglich der Zusammenarbeit im Bereich der Ergänzungshilfen und Beihilfen.



Gesundheitszentrum: Mit Genugtuung nimmt die Sachkommission zur Kenntnis, dass das Gesundheitszentrum im ehemaligen Spital sich etablieren konnte und somit eine Nachnutzung des Gebäudes gewährleistet ist.

Da die Liquidation des ehemaligen Gemeindespitals bis Ende 2011 abgeschlossen werden konnte, mussten die budgetierten CHF 30'000 im Berichtsjahr nicht beansprucht werden.

Schulzahnpflege: Trotz der unsicheren Situation bezüglich der Zukunft der Schulzahnklinik konnten die schulzahnärztlichen Dienstleistungen auf gewohnt hohem Niveau erbracht werden. Die öffentliche Ausschreibung – auch unter Einbezug von privaten Anbietern – war aus Sicht der Sachkommission transparent und zielführend konzipiert.

Betagten- und Krankenpflege: Mit etwas Sorge stellt die Sachkommission fest, dass seit der Neuordnung der Pflegefinanzierung die Spitex-Dienstleistungen sich in Riehen auf immer mehr Anbieter verteilen. Auch wenn seitens Kanton die Anforderungskriterien gesetzt und Bewilligungen vergeben werden, muss die Qualitätssicherung im Auge behalten werden. Mit dem Ausbau der Dienstleistungen werden auch immer mehr Spitex-Dienstleistungen in Anspruch genommen. Dadurch, aber auch durch die generellen Tarifierhöhungen steigen die Kosten für die Gemeinde an. Der Gemeinderat wird Mitte 2013 prüfen müssen, ob für die Pflegefinanzierung ein Nachtragskredit gestellt werden muss.

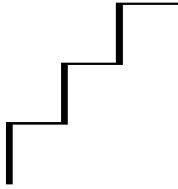
Mit Genugtuung nimmt die Sachkommission zur Kenntnis, dass auf Anregung aus dem Einwohnerrat ein Konzept für ein „gutes Altern“ in Riehen (Leben in Riehen – 60plus) ausgearbeitet wird.

Das Wirkungsziel im Bereich der Pflegeberatung (Detailbericht, S. 56 2.3) konnte nicht erreicht werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Beratungsgespräche von Angehörigen in Anspruch genommen werden. Diese erkundigen sich häufig präventiv im Voraus. Somit kann die im Indikator gesetzte Frist von drei Wochen gar nicht genutzt werden. Die Sachkommission empfiehlt, dieses Wirkungsziel in einem künftigen Leistungsauftrag zu überprüfen.

Gesundheitsförderung: Auf Grund des guten Erfolgs des Seniorentreffpunkts „Café Balance“ im Freizeitzentrum Landauer begrüsst die Sachkommission die Prüfung einer Ausweitung des Angebots.

Soziale Dienste: Personell und organisatorisch wurden im Bereich der Ergänzungsleistungen und Beihilfen Änderungen herbeigeführt, welche insgesamt eine hohe Qualität der Dossierbearbeitung gewährleisten.

Begrüsst wird durch die Sachkommission die Subventionserhöhung für die drei Beratungsstellen der Sozialdienste. Damit kann die notwendige personelle Kapazität gesichert werden. Die Budgetunterschreitung von ca. 0,7 Mio. Franken ist primär auf Minderausgaben im Bereich von Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen zurückzuführen. Dabei ist nicht nur die Anzahl an platzierten Kindern (2011: 55 und 2012: 50 Kinder), sondern der Ort der Platzierung (die Heime sind unterschiedlich finanziert) sowie auch die unterschiedlichen



Seite 3 Finanzierungsmöglichkeiten (vorhandene Kinderrente, wirtschaftliche Möglichkeiten der Eltern für einen Beitrag etc.) ausschlaggebend.

Sozialhilfe: Die Sachkommission ist überzeugt, dass es der Leitung der Sozialhilfe gelungen ist, Abläufe und Dienstleistungen gegen intern und extern zu optimieren. Mit der Aufarbeitung und Bereinigung der positiven Saldi in der Klientenbuchhaltung konnten für die Betroffenen befriedigende Lösungen getroffen werden. Mit Interesse wird die Sachkommission die weitere Entwicklung des neuen Konzepts für das Arbeitsintegrationsprogramm verfolgen. Die Sozialhilfequote kann durch die Gemeinde kaum beeinflusst werden. Somit ist aus Sicht der Sachkommission das dazugehörige Wirkungsziel in dieser Form (Detailbericht, S. 57 2.4) wenig sinnvoll und sollte in einem künftigen Leistungsauftrag überprüft werden.

Entwicklungszusammenarbeit: Auf der Grundlage der Ergebnisse einer Evaluation der beiden Partnerschaften Mutten und Csikszereda wurden im Berichtsjahr erste konzeptionelle Anpassungen in der Ausgestaltung der Partnerschaften vorgenommen. Damit soll die auch von der Sachkommission unterstützte schrittweise Erhöhung der Selbstständigkeit eingeleitet werden.

Die im Vergleich zum Budget erfolgten Mehrausgaben sind auf die Regelung zurückzuführen, dass die Gemeinde 1% der Einkommenssteuereinnahmen des Vorjahres für die Entwicklungszusammenarbeit aufwenden kann.

3. Antrag

Die Sachkommission SGS beantragt dem Einwohnerrat für den Bereich der Produktgruppe 3 den Geschäftsbericht für das Jahr 2012 zur Kenntnis zu nehmen und die dazugehörige Produktsummenrechnung zu genehmigen.

Riehen, 29. Mai 2013

Sachkommission Gesundheit und Soziales

Dr. Christian Griss
Präsident